

## Künstlerischer Lebenslauf Anna Nesyba, Sopran

Die vielseitige Sopranistin Anna Nesyba, Absolventin der Gesangsklasse von Prof. Monika Bürgener, studierte an der **Hochschule für Musik Würzburg** auch Schulmusik, Violine und Barockvioline.

Als Mitglied des Kammerchors der HfM Würzburg sang Anna bereits zu Beginn ihrer Studienzeit unter der Leitung von Jörg Straube **anspruchsvolle Chor- und Vokalensembleliteratur** wie Schönbergs „Friede auf Erden“, Messiaens „Cinq Rechants“, die Motetten von J.S.Bach und Reger sowie zahlreiche Oratorien aller Epochen. Als Aushilfe wirkte sie regelmäßig bei Konzertprojekten und CD-Produktionen des Echoprämiierten Norddeutschen Figuralchors, des MDR Chors und des Deutschen Kammerchors mit und sang im Extrachor des Mainfrankentheaters Würzburg.

Nach Aufnahme ihres Gesangsstudiums sammelte sie im Rahmen der **Operschule** Erfahrungen in zahlreichen Partien, zuletzt als Fiordiligi in Mozarts "Cosi fan tutte", als Ann Trulove in Strawinskys "A Rake's Progress" und als Lady Billows in "Albert Herring" von Britten.

Seit der Spielzeit 2008/09 trat sie auch als Gastsolistin am **Mainfrankentheater Würzburg** auf und war in Wagners "Tannhäuser" und "Parsifal", im "Rosenkavalier" von Richard Strauss, in "Le nozze di Figaro" von W.A. Mozart und zuletzt in Schuberts "Des Teufels Lustschloss" zu erleben. Im Sommer 2011 hatte sie ihr Debut als Fiordiligi in Mozarts "Cosi fan tutte" bei der durch internationalen Wettbewerb besetzten **Jungen Oper Weikersheim** unter der Leitung von Bruno Weil und stand 2012 bei der **Zomeropera Alden Biesen** in Belgien als Valencienne in Lehars "Lustiger Witwe" auf der Bühne. Für die Spielzeiten 13/14 und 14/15 hatte Anna einen Platz im **Opernstudio des Staatstheaters Kassel** und war dort bereits als Musetta ("La Bohème"), Adele ("Die Fledermaus"), Papagena („Die Zauberflöte“); Sandmann („Hänsel und Gretel“), Dienerin und Hüter („Die Frau ohne Schatten“) und Maria in Kreneks „Der Diktator“ zu hören, sowie als Diane in Glucks "Iphigénie en Tauride", Protagonistin in Berios "Un Re in Ascolto" und war dort **weiterhin als Gast** engagiert, wie zB. für Königstochter in Mitterers "Tapferem Schneiderlein" und Aurora in De Lites wiederentdeckter Barockoper „Los Elementos“ unter der Leitung von Jörg Halubek. 2016 war Anna als 1. Dame in Mozarts „Zauberflöte“ am **Joburg Theatre in Johannesburg / Südafrika** zu Gast. Als Bradamante war sie u.A. mit Kai Wessel und dem Ensemble Alta Ripa in Steffanis „Orlando generoso“ in Hannover zu hören. 2018 / 19 war Anna am **Staatstheater Kassel** als gefeierte **Maria in Bernsteins „West Side Story“** in der Inszenierung von Philipp Rosendahl zu erleben. Ihre **erste Regiearbeit** war die Mono-Oper „La voix humaine“ von Poulenc, die sie 2017 mit dem Pianisten Hellmuth Vivell in der Universität Kassel aufführte.

Ein besonderer Schwerpunkt ist für Anna Nesyba die **Historische Aufführungspraxis Alter Musik**; so hatte sie als regelmäßiger Gast bei renommierten Festivals wie den Händelfestspielen Göttingen und Halle, dem Kissinger Sommer, dem Mozartfest, den Bachtagen und den Tagen Alter Musik Würzburg und dem Musikfest Eichstätt das Vergnügen, mit Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Musica Alta Ripa, L'arpa festante, der Capella Basilensis, Ensemble Scirocco, Le Nuove Musiche, dem Göttinger Barockorchester oder Concerto Palatino zu musizieren. Wertvolle Impulse erhielt sie u.A. von Pauline Nobes, Michael Niesemann, Friederike Heumann, Jörg Straube und Frieder Bernius. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem preisgekrönten

Monteverdichor Würzburg unter der Leitung von Matthias Beckert ist auf CD und DVD dokumentiert. 2017 hatte die Sopranistin das Vergnügen der Zusammenarbeit mit dem Oboisten Albrecht Mayer bei der Musikwoche Hitzacker. Ihr **umfassendes Konzertrepertoire** reicht bis zur Musik der Gegenwart. Sie durfte bereits häufig mit Komponisten wie Buchenberg, Hiller, Hosokawa, Lack, Lammertz und Penderecki deren Werke erarbeiten und war an zahlreichen **Uraufführungen** beteiligt. In Liederabenden präsentierte sich die junge Interpretin bereits mit Programmen aus Barock (*If music be the food of love* 2011), Romantik (*Sommernächte* 2013), Spätromantik (*Deine Finsternisse* - Liebeslieder aus Alma Mahlers Salon 2013) und Moderne (*Gedenkkonzert zum 9.11.* mit Werken von Schostakowitsch 2011 und *Das Marienleben* - Hindemith und Rilke zum Jahr des Glaubens 2013) und führt mitunter selbst moderierend durch das Programm. Ausflüge in den **U-Musik-Bereich** unternahm sie am Staatstheater Kassel mit der "Swinging Christmas" - und der „Disco in Concert“ - Show und in Chansonabenden (zB. *Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt* 2012). Projekte mit **musikalisch-szenischen Improvisationen** und **eigenen Texten und Liedern** runden ihre künstlerische Arbeit ab. Nach einigen Lyrikbänden erschien 2020 ihr erstes multimediales Buch *empty room*, 2022 wird die erste EP *kontakt:los* folgen.

Sie ergänzt ihre musikalische Ausbildung in **Meisterkursen und Fortbildungen** bei z.B. Juliane Banse, Ingeborg Hallstein, Marie-Paule Hallard, Petra Kessler, Rainer Altdorfer, Frieder Bernius, Rupert Dussmann, Gerold Huber, Peter Nelson, Jordi Mora, Thomas Thomaschewski und dem Voces Quartett.

Schon während ihres Studiums gab Anna Nesyba **Unterricht in den Fächern Gesang, Geige, Klavier und Musikalische Früherziehung** und war als **Stimmbildnerin** für Chöre wie die Mädchenkantorei am Würzburger Dom, den Oratorienchor Würzburg, das Vokalensemble Würzburg und das Forum Vocale Schwanfeld tätig.

Seit dem Sommersemester 2014 unterrichtet sie als festangestellte **Dozentin für Gesang am Institut für Musik der Universität Kassel**. In ihrem Einzel- und Ensembleunterricht legt sie sowohl Wert auf eine ganzheitlich orientierte, moderne Prinzipien der Kommunikation und Reflexion einbeziehende und individuell abgestimmte Unterrichtsweise wie auf die Vielseitigkeit in Stilistik und Repertoire, wovon regelmäßige Vortragsabende zeugen.

Während Ihres Studiums nahm sie erfolgreich an **Wettbewerben** teil und ist 1. Preisträgerin des Armin Knab-Wettbewerbs 2010 für Gesang, 2. Preisträgerin des Joseph-Suder-Wettbewerbs 2010 und des Wettbewerbs der Musikalischen Akademie Würzburg 2011, 3. Preisträgerin des internationalen Lions Gesangswettbewerbs und ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands und des Deutschen Bühnenvereins.